

**FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN**  
**FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT**

**KLAUSUR zum MODUL 31681**

Grundlagen der Besteuerung und des Instrumentariums der betrieblichen Steuerpolitik

**18. September 2019, 09:00 – 11:00 Uhr**

**PRÜFER:** Univ.-Prof. Dr. Stephan Meyering

<b>Aufgabe</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>Summe</b>
Maximale Punktzahl	40	40	40	120

**Beachten Sie die**  
**HINWEISE auf Seite III!**

*(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)*

**HINWEISE:**

1. Die Klausur besteht aus zwei Teilen, dem **Aufgabenteil** und dem **Lösungsteil**. **Nur der Lösungsteil** wird am Ende der Klausur **ingesammelt**.
2. Überprüfen Sie Ihre Klausurunterlagen **sofort** auf **Vollständigkeit!** (Der **Aufgabenteil** endet mit dem Passus „Ende des AUFGABENTEILS“, der **Lösungsteil** mit dem Passus „Ende des LÖSUNGSTEILS“.)
3. Füllen Sie **das Deckblatt** des Lösungsteils aus und versehen Sie **alle Seiten des Lösungsteils** mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer! **Unterschreiben** Sie die Klausur auf der letzten von Ihnen bearbeiteten Seite des Lösungsteils!
4. **Als Hilfsmittel sind zugelassen:**
  - **Taschenrechner:**
    - Die Verwendung eines **Taschenrechners** ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der folgenden Modellreihen angehört:
      - **Casio fx86 oder fx87**
      - **Texas Instruments TI 30 X II**
      - **Sharp EL 531**
    - Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert.
    - Ob ein Taschenrechner einer der Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei **vollständiger** Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen **vollständig**, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt. Eventuelle Vorgänger- oder Nachfolgemodelle, die nicht in der oben aufgeführten Liste enthalten sind, sind ebenfalls nicht erlaubt.
  - **Textausgaben** (gebunden oder Loseblatt-Sammlung) beliebiger Verlage. Diese sollten die Texte folgender Gesetze einschließlich gegebenenfalls hierzu erlassener Durchführungsverordnungen enthalten: Abgabenordnung, Außensteuergesetz, Bewertungsgesetz, Einkommensteuergesetz, Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz, Gewerbesteuer-gesetz, Grunderwerbsteuergesetz, Grundsteuergesetz, Handelsgesetz-buch, Körperschaftsteuergesetz, Umsatzsteuergesetz, Umwandlungssteuergesetz.
    - Die Textausgaben **dürfen** weitere Gesetzestexte, Verwaltungsanweisungen der Finanzbehörden (insb. Richtlinien und auch Erlasse), Leitsatzzusammenstellungen, Fußnoten und Stichwortverzeichnisse enthalten.
    - Die jeweiligen Textausgaben dürfen außer Unterstreichungen, Markierungen und Hilfen zum schnelleren Auffinden der Vorschriften (sog. Griffregister;

bspw. sog. Post-Its) **keine weiteren Anmerkungen oder Eintragungen** enthalten. Die Griffregister dürfen Stichworte aus den Überschriften der Vorschriften und Paragraphen enthalten. Eine weitere Beschriftung ist nicht zulässig.

- Fachkommentare und Kursmaterialien sind ausdrücklich **nicht zugelassen**.
5. Schreiben Sie bitte leserlich (nicht lesbare Lösungen können nicht bewertet werden) und verwenden Sie keinen Bleistift!
6. Zur **Bearbeitung**:
- a. Sie können maximal 120 Punkte erzielen, d.h. ein Punkt entspricht **einer Bearbeitungszeit von ca. einer Minute**. Es empfiehlt sich daher, die Klausur in einem ersten Durchgang vollständig durchzuarbeiten und dabei je Teilaufgabe maximal so viele Minuten auf die Beantwortung zu verwenden, wie es der Punktzahl entspricht. Im Regelfall verbleibt Ihnen nach diesem ersten Durchgang noch Bearbeitungszeit. Diese können Sie dann auf die Aufgaben verwenden, die Ihnen besonders am Herzen liegen.
  - b. Bei der Beantwortung genügen **Stichworte**. Ihre Lösungen werden aber nur gewertet, wenn sie **nachvollziehbar** sind.
  - c. Halten Sie sich **an die Aufgabenstellung!** Richtige, aber nicht zur Aufgabenstellung passende Aspekte kosten wertvolle Zeit und werden nicht honoriert.
  - d. Die Teilaufgaben bauen regelmäßig aufeinander auf. Ihre Antworten können nur bewertet werden, wenn sie erkennbar den richtigen Teilaufgaben zuzuordnen sind. Lesen Sie daher vor dem Beantworten einzelner Teilaufgaben **alle Teilaufgaben!**
7. Als **Konzeptpapier** stehen Ihnen die Rückseiten des Aufgabenteils zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Bearbeiten der Klausur!

**Aufgabe 1****40 Punkte**

- a) Erläutern Sie kurz die einkommensteuerlichen Begriffe „Einkünfte“, „Summe der Einkünfte“, „Gesamtbetrag der Einkünfte“ und „zu versteuerndes Einkommen“! Belegen Sie Ihre Aussagen jeweils mit den exakten Gesetzesstellen! (5 Punkte)
- b) Definieren Sie den Begriff „Verlustausgleich“! Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen dem Verlustausgleich und den in Teilaufgabe a) verwendeten Begriffen! (3 Punkte)
- c) Die unbeschränkt steuerpflichtigen Ehegatten Uwe und Silke Hausmann werden gemäß §§ 26, 26b EStG zusammen veranlagt.

Ehemann Uwe hat im Veranlagungszeitraum folgende Einnahmen bzw. Einkünfte erzielt:

- Verlust aus Gewerbebetrieb: 15.000 €
  - Einnahmen aus nicht selbständiger Arbeit: 55.000 €
- Als Werbungskosten macht Uwe folgende Aufwendungen geltend:
- 2 Anzüge, die er überwiegend im Dienst trägt: 950 €
  - Fahrten zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte in einem privaten Pkw der Mittelklasse (230 Arbeitstage, 12 Entfernungskilometer): 2.300 €
  - Gewerkschaftsbeitrag: 450 €
  - Konversationslexikon: 1.200 €
- Einnahmen aus Kapitalvermögen:  
(es sind keine Werbungskosten angefallen) 4.000 €

Ehefrau Silke hat folgende Einnahmen bzw. Einkünfte erzielt:

- Einkünfte aus selbständiger Arbeit: 5.000 €
- Verluste aus Vermietung und Verpachtung: 12.000 €
- Einkünfte aus einem privaten Veräußerungsgeschäft  
(es sind keine Werbungskosten angefallen) 6.000 €

Ehemann Uwe ist 45, Ehefrau Silke 38 Jahre alt. Sie sind konfessionslos und haben keine Kinder. Die Eheleute machen in ihrer Steuererklärung Sonderausgaben in Höhe von 10.200 € geltend.

- c1) Ermitteln Sie die für Ehemann Uwe im Rahmen der Einkünfte aus nicht selbständiger Arbeit zu berücksichtigenden Werbungskosten!
- c2) Ermitteln Sie systematisch und nachvollziehbar die tarifliche Einkommensteuer der Eheleute Hausmann! Belegen Sie Ihre Aussagen jeweils mit den exakten Gesetzesstellen!
- c3) Erläutern Sie verbal, wie sich Ihr in Teilaufgabe c2) errechnetes Ergebnis ändert, wenn die Eheleute statt der Zusammenveranlagung die Einzelveranlagung i. S. d §§ 26, 26a EStG wählen!
- c4) Prüfen Sie, wie sich Ihr in Teilaufgabe c2) errechnetes Ergebnis ändert, wenn die Eheleute eine zwölfjährige Tochter hätten, für die sie im Veranlagungszeitraum 2.328 € Kindergeld erhielten! (32 Punkte)

---

*(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)*

**Aufgabe 2****40 Punkte**

- a) Erläutern Sie, welche Bedeutung einkommensteuerliche Vorschriften für die Körperschaftsteuer haben! (8 Punkte)
- b) Nennen Sie fünf spezielle Vorschriften des Körperschaftsteuergesetzes, die im Rahmen der Einkommensermittlung zu beachten sind! (5 Punkte)
- c) Der Jahresüberschuss der Friedrich Funke GmbH beträgt in dem am 31.12.01 endenden Wirtschaftsjahr 255.210 €. Hierin enthalten sind steuerfreie ausländische Einkünfte in Höhe von 2.130 € und steuerfreie Investitionszulagen in Höhe von 17.844 €.

Der Jahresüberschuss ist unter anderem durch folgende Aufwendungen gemindert worden:

- Vergütungen an einen entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften gebildeten Aufsichtsrat: 85.000 €
- Gewinnausschüttung in verdeckter Form an den Mehrheitsgesellschafter Friedrich Funke: 72.350 €
- Körperschaftsteuer auf verdeckte Gewinnausschüttungen insgesamt: 10.852 €
- eine nach einkommensteuerlichen Vorschriften nicht zulässige außerplanmäßige Abschreibung: 32.325 €

Weitere Abweichungen zwischen dem Jahresüberschuss und dem zu versteuernden Einkommen, als sich aus dem vorstehenden Sachverhalt ergeben, bestehen nicht. Die GmbH beschließt am 01.03.02, für das Wirtschaftsjahr 1 ein Ausschüttung in Höhe von 80.000 € vorzunehmen.

Ermitteln Sie das körperschaftsteuerliche zu versteuernde Einkommen und die Körperschaftsteuer der GmbH für den Veranlagungszeitraum 1! Belegen Sie Ihre Aussagen mit den exakten Gesetzesstellen! (27 Punkte)

---

*(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)*



**Aufgabe 3****40 Punkte**

- a) Skizzieren Sie beispielhaft die Funktionsweise einer Allphasen-Umsatzsteuer mit vollständigem Vorsteuerabzug! Verdeutlichen Sie Ihre Ausführungen anhand einer beispielhaften Lieferkette, welche aus einem Produzenten, einem Zwischenhändler und einem Konsumenten besteht. Berücksichtigen Sie auch die Funktion des Finanzamts. (20 Punkte)
- b) Erläutern Sie, welche Exportumsätze unter welchen Voraussetzungen von der Umsatzsteuer befreit sind! (14 Punkte)
- c) Der Bochumer Unternehmer (B) liefert Werkzeuge an die Moskauer Zweigniederlassung eines Hagerer Unternehmers, die das Geschäft im eigenen Namen abgeschlossen hat. B übergibt die Werkzeuge in Bochum einem Spediteur, der die Beförderung nach Moskau übernimmt. Prüfen Sie nachvollziehbar die Steuerbarkeit und die Steuerpflicht dieses Umsatzes! (6 Punkte)

*(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)*

**– Ende des AUFGABENTEILS –**

**FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN**  
**FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT**

**KLAUSUR zum MODUL 31681**

Grundlagen der Besteuerung und des Instrumentariums der Betrieblichen Steuerpolitik

**18. September 2019, 09:00 – 11:00 Uhr**

**PRÜFER:** Univ.-Prof. Dr. Stephan Meyering

**Matrikelnummer:**

**Name:** \_\_\_\_\_

**Vorname:** \_\_\_\_\_

<b>Aufgabe</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>Summe</b>
Maximale Punktzahl	40	40	40	120
Erreichte Punktzahl				

**PROZENTPUNKTE:**

**NOTE:**

Datum:

Unterschrift(en)

der/des Prüfer(s)

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:



**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:



**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**– Ende des LÖSUNGSTEILS –**